



ten wurden in die Statistik **nicht** aufgenommen.

Wir nähern uns dem Ende des Zeitalters der Ausstrahlung von Heimatprogrammen auf den Tropenbändern, und dies hauptsächlich aus zwei Gründen: Der technische Zustand vieler Sendeanlagen in großen Teilen tropischer Länder ist sehr schlecht, viele Sendeanlagen können aus Kostengründen nicht repariert werden. In entwickelteren Ländern wurden die Kurzwellensender der Heimatdienste nach und nach durch UKW-Senderketten ersetzt. Die weitere Entwicklung ist klar: Der Trend zum Abschalten hält an, wenngleich nicht mehr ganz so stark in den letzten Jahren.

Durchschnittlich 44 Stationen pro Jahr stellten von 1997 bis 2003 ihren Sendebetrieb ein. Demgegenüber stehen nur 14 Stationen pro Jahr von 2003 bis 2007. Der außergewöhnlich starke Rückgang zum Ende des letzten Jahrhunderts ist einem „normalen“ Schwund von rund 15 Stationen pro Jahr gewichen. Wenn die gegenwärtige Entwicklung weiter anhalten sollte, dann wird im Jahre 2029 der letzte Heimatdienst die Kurzwelle unterhalb von 5800 kHz verlassen haben. Länder wie Brasilien, Peru, China, Indien, Bolivien und Papua Neuguinea dominieren heute die Tropenbänder. Dennoch nimmt man an, dass All India Radio in den nächsten Jahren die Kurzwelle zugunsten von UKW verlassen wird.

Anker Petersen

Entwicklungen auf den Tropenbändern 2007

Seit 1973 bringt der Danish Shortwave Club International (DSWCI) **jährlich** eine Publikation heraus, die anfangs den Frequenzbereich von 2200 bis 5800 kHz umfasste und „Tropical Bands Survey“ hieß. Seit 1999 hat der Autor des Werkes, Anker Petersen, in die Übersicht auch sämtliche Heimatdienste auf Kurzwelle bis 30 MHz mit aufgenommen. Die Publikation heißt heute „Domestic Broadcasting Survey“ (DBS) und wird weltweit von Kurzwellenenthusiasten und Hard-Core-DXern geschätzt. Die jüngste Ausgabe erschien im Mai 2007 (siehe auch Buchbesprechung in „Radio-Kurier – weltweit hören“ 7/2007, Seite 37).

Aufgabe des Autors der DBS ist es, das ganze Jahr über bis zum Erscheinen der nächsten Ausgabe selbst und durch Unterstützung anderer Hörerfreunde in allen Teilen der Welt sämtliche Kurzwellenbereiche zu beobachten. Zu jeder in der Liste aufgeführten Station ist vermerkt, in welchem Monat sie zuletzt gehört werden konnte. Wenn ein Sender in der vergangenen zwölf Monaten von niemandem weltweit beobachtet wurde, wird er gelöscht. Deshalb listet die DBS nur die derzeit aktiven Rundfunksender auf.

Durch diese systematische Vorgehensweise bei der Registrierung jedes einzelnen Senders ist es möglich, statistische Langzeit-Analysen vorzunehmen und die Sendeaktivitäten in verschiedenen Regionen der Erde über die Jahre und Jahrzehnte hinweg zu untersuchen und zu vergleichen.

Ich habe in der folgenden Übersicht die Ausgaben der „Tropical Bands Survey“ in einem 12-Jahres-Abstand von 1973, 1985 und 1997 herangezogen und die Ausgaben der „Domestic Broadcasting Survey“ von 2003 und 2007. Für jedes dieser fünf Jahre wurden dann die **aktiven** Heimatdienste auf den Frequenzen von 2200 bis 5800 kHz gezählt und miteinander verglichen. Internationale Auslandsdienste, politische Untergrundsender (Clandestines) und Hobbypira-

Aktive Heimatdienste von 2200 bis 5800 kHz

Region	1973	1985	1997	2003	2007
Zentralafrika	102	76	40	26	22
Südafrika	57	39	33	9	9
Mittlerer Osten	9	4	1	0	0
Indischer Subkontinent	62	45	45	36	36
Südostasien	40	29	21	7	6
Indonesien	171	105	65	19	15
China, Taiwan, Mongolei	119	110	75	44	39
GUS (früher USSR)	61	59	47	21	9
Fernost	38	28	28	17	12
Papua Neuguinea	17	20	20	20	16
Australien und Pazifik	10	4	13	7	12
Zentralamerika, Mexiko	21	23	24	17	10
Karibik	29	3	3	4	3
Northwest Südamerika	98	41	19	5	3
Ecuador	47	33	22	13	8
Peru	78	69	78	53	39
Bolivien	35	42	25	15	22
Brazilien	107	87	67	50	45
Südliches Südamerika	5	2	1	0	1
Summe	1106	819	627	363	307

Bild oben: QSL-Karte von Radio Caracas (1937).